

movida

Leben bewegen

NEWS

Juli 2023



**Auf Gottes
Wegen gehen**

Seite 4

**Seit dem Erdbeben bin
ich in der Türkei**

Seite 6

**Reichen die Finanzen
für alles Nötige?**

Seite 15

Frieden für die Stadt

„Und sucht den Frieden der Stadt, in die ich euch habe wegführen lassen, und betet zum Herrn für sie; denn in ihrem Frieden werdet ihr Frieden haben.“ Jeremia 29:7

Der Prophet Jeremia schrieb diese Worte an die Juden, die nach Babylon verschleppt worden waren. Obwohl sie Sklaven in einem fremden Land waren, forderte Gott sie auf, dort zu leben, wo sie waren, und nicht nur ihr eigenes Wohl, sondern auch das der anderen zu suchen. Oft neigen wir dazu, nur an unser persönliches Wohlbefinden und unsere eigene Zufriedenheit zu denken und vergessen dabei die Aufgabe, die wir in unserer Gemeinde und in der Gesellschaft allgemein haben. Wir streben nach individuellem Wohlstand, vergessen aber gleichzeitig, dass wir Teil einer größeren Geschichte sind und zum Gemeinwohl beitragen sollen.

Das hebräische Wort für Frieden ist Shalom. Es bedeutet viel mehr als die Abwesenheit von Krieg und Konflikten; die grundlegende Bedeutung von Shalom ist Harmonie, Glück, Beständigkeit, Wohlbefinden und Erfolg in allen

Lebensbereichen. Gott lädt uns dazu ein, gemeinsam an einer besseren und gerechteren Gesellschaft zu bauen, in der das Wohlergehen aller und nicht nur einiger Menschen im Vordergrund steht.

Wie können wir uns also um Frieden und Wohlstand für unsere Stadt bemühen? Wir können damit beginnen, für sie zu beten und Gott zu bitten, uns Weisheit und Urteilsvermögen zu geben, damit wir wissen, was wir tun können und wie wir es tun sollen. Wir können uns an verschiedenen Gemeinschaftsprojekten beteiligen, die dem Wohl aller dienen, indem wir unsere Zeit, unsere Talente und unsere Ressourcen freiwillig zur Verfügung stellen. Außerdem können wir unsere Nachbarn auf praktische Weise lieben, indem wir freundlich zu den Menschen um uns herum sind, ihnen helfen, wo es nötig ist und daran denken, dass niemand den echten Frieden finden wird, solange er Jesus nicht kennengelernt hat. —



Guido Maldonado, Chilene, verh. mit Elizabeth, 2 Kinder, MOVIDA Missionar in Panama

LEGATE UND ERBSCHAFTEN

sind herzlich willkommen und helfen der Missionsarbeit in Lateinamerika zu 100% - ohne Abzug. Bitte fragen Sie uns!

Impressum:

Herausgeber:

MOVIDA International e.V.
Spittelstrasse 10
78056 Schwenningen
Tel.: +49 (0)7562 6210 604
Internet: www.movida-net.com
MOVIDA Schweiz
Tel.: +41 (0)71 888 05 88

Sitz des Vereins:

76356 Weingarten, Deutschland

Vorstand:

Thomas Vögelin, Jörg Segnitz,
Scott Langemeier, Jo Hummel,
Jürgen Stegmann

Missionsleiter:

Thomas Vögelin

Registereintrag:

Registergericht: AG Mannheim,
Registernr.: VR120660

Bankverbindung:

MOVIDA Internationale e.V., Evang. BankeG,
IBAN: DE82 5206 0410 0005 0108 10
BIC: GENODEF1EK1

MOVIDA NEWS erscheint 4 x pro Jahr,
Bezug kostenlos

E-Mail:

info@movida-net.com

Koordination und Redaktion:

Mani Langemeier, Mechthild Vögelin

Layout und Grafik:

Dante Aranibar

Druck:

Jordi AG, Belp, Schweiz

Fotos:

MOVIDA International

Für alle Spenden wird unaufgefordert eine **Jahresspendenbestätigung** ausgestellt. Deshalb bitte immer die **vollständige Anschrift** angeben. Sollten für ein Projekt mehr Spenden als dafür benötigt eingehen, so wird der Überschuss einem gleichartigen Zweck zugeführt. Einzelspendenbestätigungen nur auf Anfrage. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

**MOVIDA NEWS
kostenlos bestellen!**

11 SHORTIES GEHEN AUF DIE REISE

Vor jeder Reise müssen erst mehrere Schritte erledigt werden, zum Beispiel die Suche nach einem Flug, Empfehlungen aus dem Internet oder das Erstellen einer Liste mit wichtigen Dingen und anderes mehr. Im Rahmen unseres Short-Term-Programms ist jedoch das Vorbereitungsseminar vor der Abreise der wichtigste Bestandteil von allen.

Während zwei Tagen auf der Missionszentrale Walzenhausen in der Schweiz besprechen wir Themen wie Kulturschock und lateinamerikanische Gebräuche und beantworten Fragen, die gestellt werden. Dank unserer Prisma-Studenten haben die Shorties die Möglichkeit, mit Latinos direkt in Kontakt zu treten und oft zum ersten Mal ihre Spanischkenntnisse auszuprobieren.

Dieses Jahr haben wir bereits drei Seminare mit den angehenden Shorties durchgeführt, und zwar für die Länder Argentinien (1), Chile (3), Ecuador (3), Guatemala (2), Kolumbien (1) und Paraguay (1). Es war nicht zu leugnen, dass eine Atmosphäre mit vielen Erwartungen an das Kommende herrschte. Das Unbekannte und das Neue weckt manchmal ängstliche Gefühle in den jungen Menschen. Auch wenn wir nicht alles wissen können, so wissen wir doch und vertrauen darauf, dass Gott mit jedem der Teilnehmer auf der Reise und dem ganzen Einsatz mit dabei sein wird. Wir beten, dass Gott zu ihnen spricht, sie vorbereitet und ausrüstet mit Freude und Kraft und Weisheit. —



In unserem Einsatz durften wir verschiedene Regionen und Kulturen in Ecuador kennen lernen, was richtig spannend war. Und wir durften die Herzlichkeit und Offenheit der Menschen geniessen. Und neue Offenbarungen von Gott bekommen.

Merjem & Ruben Müller,
Schweizer, 24 Jahre



Rocío Ocampo, 35 Jahre, Argentinierin,
Leiterin Short-Term Programm





AUF GOTTES WEGEN GEHEN

Ich heiße Zurisadai Galaz, bin 19 Jahre und komme aus Chile. Für mich war der Prismakurs einerseits ein großes Geschenk und zugleich eine Herausforderung von Gott. Noch vor einem Jahr wußte ich nicht, was ich studieren sollte. Nachdem ich mich entschieden hatte, änderte Gott meine Pläne und ich merkte, dass ich eine Ausbildung Richtung Mission machen sollte. Davon hatte ich schon als kleines Mädchen geträumt. Immer wieder redete Gott über dieses Thema zu mir. Es war nicht nur ein großer Wunsch, sondern es drehte sich auch um die Frage nach den Finanzen dafür, die ich nicht hatte.

Doch der Glaube an einen großen Gott führte mich wunderbar und sorgte für meinen tiefen Wunsch. Wenn es wirklich sein Wille war, würde Er alles Nötige zur Verfügung stellen. Ich erinnerte mich an einen Freund, der mir sagte: "Wenn Gott einlädt, dann bezahlt er auch dafür." Also formulierte ich mein Gebet konkreter: "Herr, wenn es dein Wille ist, wirst du mich versorgen, angefangen vom Pass, den ich brauche. Sobald ich diesen habe, werde ich anfangen, nächste Schritte zu tun". Und das habe ich getan, obwohl mich dies viel gekostet hat.

Schon nach ein paar Tagen, mit meinem Reisepass in der Hand, meldete ich mich bei Prisma an, ohne die nötigen finanziellen Mittel zu haben und nur im Glauben vertraute ich vollkommen auf Gott. Und Er ist treu und vervielfachte das Wenige durch die Mithilfe meiner Verwandten und Bekannten. Heute kann ich nur staunen, wie die gesamten Kosten für PRISMA und der lange Flug "von Gott bezahlt" wurden. Ohne irgendeinen Zweifel war PRISMA genau richtig für mich. Es ist mehr als eine Antwort Gottes, PRISMA ist für mich die Schule Gottes, wo Er mein Leben neu formt. —



Zurisadai Galaz, 19 Jahre, Chilenin,
PRISMA Schülerin Frühling 2023



MOVIDA SEIT SEINEM ANFANG IN CHILE



Rene, seit wann kennen Sie die Arbeit von MOVIDA?

Fast von Anfang an. Da hatte MOVIDA sogar noch einen anderen Namen: Christian Training Camp. Mein Pastor in Chile lud mich ein, als Teenager im zweiten Camp teilzunehmen. Was ich in diesem "Camp" erlebt habe, hat mich stark geprägt und meine Sicht vom christlichen Leben verändert.



Jetzt leben Sie seit vielen Jahren in Deutschland. Wie können Latinos Ihrer Meinung nach ein Segen in Europa sein?

Latinos leben ihren christlichen Glauben ganz natürlich und selbstverständlich, ob bei der Arbeit, in der Schule, mit Nachbarn und Freunden und sie schämen sich nicht dafür. In der deutschen Kultur zum Beispiel ist das Thema "Glaube" oder "Religion" eine private Angelegenheit, über die man nicht spricht, aber für Latinos gibt es diese Einschränkung nicht. Daher haben sie im allgemeinen keine Angst, den Glauben mit ihrem Umfeld zu teilen. Andererseits ist ein weiteres Merkmal der Latino-Kultur die "soziale Kompetenz", die sie schnell mit anderen Menschen in Kontakt kommen läßt. Sie können sogar bei der Integration anderer Kulturen in die Gemeinde helfen und dafür als Brücke dienen.

Wie haben Sie die Tage in Walzenhausen erlebt, als Sie die PRISMA-Studenten unterrichtet und mit dem Team auf dem Bau gearbeitet haben?

Obwohl ich nur wenige Tage dabei war, konnte ich das Engagement sehen und den Wunsch der Studenten, Gott zu dienen. Die Zeit, die man im PRISMA Kurs verbringt, ist sehr intensiv, und dennoch war ich beeindruckt von der Freundschaft, der Freude, der guten Atmosphäre, dem hilfsbereiten Geist und der Disziplin. Zweifellos ist es eine Zeit, in der Gott am Charakter jedes Einzelnen arbeitet und gleichzeitig die Frucht des Geistes in ihnen entwickelt.

Was halten Sie von PRISMA und von MOVIDA in der Schweiz?

Was PRISMA macht, ist großartig. Es erweitert den Horizont des christlichen Lebens durch den Kontakt und die Arbeit mit Menschen aus verschiedenen Ländern und Kulturen; durch Einsätze in Europa und Afrika. In diesem Prozess lernt man Gott tiefer kennen. Die Arbeit von MOVIDA ist bewundernswert, sie bleibt nie stehen, sondern sie ist leidenschaftlich an dem interessiert und involviert, was Gott in Europa und dem Rest der Welt tut, und vor allem versucht sie, Brücken zu bauen zwischen Lateinamerika und Europa, damit junge Latinos die Missionsaufgabe leidenschaftlich in die Praxis umsetzen.



René Mansilla, Chilene, verh. mit Andrea, 2 Kinder,
Internationaler Pastor der FeG Karlsruhe



Seit dem Erdbeben bin ich in der Türkei

Mehr als vier Monate helfe ich schon in der Türkei. Ursprünglich waren dafür nur drei Monate geplant, aber Gottes Wege sind oft anders, als wir denken. Er hat mir Türen geöffnet für weitere sechs Monate.

Die Menschen, die seit dem Erdbeben in so großer Not leben, sollen Gottes Liebe sehen und schmecken. Denn was ich kann, ist, für große Massen kochen. Und tatsächlich habe ich schon mehrmals an das Wunder von Jesus mit der wunderbaren Brotvermehrung aus nur fünf Broten und zwei Fischen gedacht!



Also bin ich direkt in die Küche eingeteilt worden, wo ich täglich Essen für 800 Menschen zubereite. Dafür beginnen wir jeden Tag um neun Uhr morgens und beenden um sieben Uhr abends die Kocherei. So konnten wir mit der Hilfe von einigen Freiwilligen, die uns in all diesen Monaten unterstützt haben, die Gemeinde Defne in Hatay Tag für Tag mit Lebensmitteln versorgen und sie satt machen.

Dennoch sind unsere Aufgaben noch nicht zu Ende.

Für den Monat Juni ist die Eröffnung eines Lagers geplant, in dem etwa einhundert Familien untergebracht werden sollen, was insgesamt ungefähr fünfhundert Menschen entspricht. In diesem Lager wird auch ein Speisesaal mit einer Küche eröffnet. Das Funktionieren, ihre Ausstattung, die Vorräte sowie alle Menüs und die dazu notwendigen Volontärs darf ich koordinieren. Es ist eine herausfordernde Aufgabe, aber Gott wird mich auch in dieser Zeit begleiten und mir helfen.

Meine Zeit in der Türkei wird im September beendet sein. Rückblickend staune ich über Gottes wunderbare Führung dorthin. Über Höhen und Tiefen, durch Müdigkeit und Krankheit war Gott immer an meiner Seite und so durfte ich Hunderten von Familien die Liebe und Hoffnung von Gott bringen. —



Abdi Osorio,
Missionar von Movida Schweiz,
vorübergehend in der Türkei

HERR, HIER BIN ICH! HERR, HIER BIN ICH! HERR, HIER BIN ICH!



Ich heiße Mikaela Bielke, bin aus Paraguay und 18 Jahre. Momentan mache ich bei MOVIDA in der Schweiz das verlängerte PRISMA-Programm und möchte kurz erzählen, wie es dazu gekommen ist, dass ich jetzt in Senegal bin.

Im 2022 weckte Gott bei mir das Anliegen für Mission. Nach meinem Schulabschluss würde ich ganz sicher alles zur Seite schieben und ein Jahr für Gott planen. Da betete ich wie folgt: „Hier bin ich, Herr, sende mich, wohin du willst“. Also begann ich, eine Missionsschule zu suchen, die eine theoretische Ausbildung anbot, sowie auch einen praktischen Einsatz. So entdeckte ich PRISMA und es war genau das, was ich suchte.

Meine drei Monate in der Schweiz waren für mich ein Segen; ich habe viel gelernt und meine Beziehung zu Gott vertiefen dürfen. Nach dem basischen PRISMA-Programm blieb ich noch einen Monat in Walzenhausen als freiwillige Mitarbeiterin. Und nun bin ich plötzlich für einen zweimonatigen Missionseinsatz in Senegal! ber dieses Praktikum möchte ich ausführlicher berichten: Seit meiner Ankunft am 4. Mai 2023 durfte ich schon einige Missionare und Dienstwerke kennenlernen. Die Arbeit in diesem Land ist sehr vielfältig, denn man versucht auf verschiedenen Wegen den sozialen Dienst mit der Missionsarbeit zu vermischen, um diese muslimische Kultur besser zu erreichen. Eins ist mir schon klar geworden: dies ist eine sehr empfindliche und langsam voranschreitende Arbeit.



Die ersten Tage waren für mich eine Herausforderung, denn ihre Denkweise und Angewohnheiten sind total anders als in der europäischen Kultur. Ich musste alles neu lernen: wie man jemanden begrüßt, wie man sich in den verschiedenen Situationen verhält und wie viel man über den Glauben sprechen kann.

Die französische Sprache ist für mich auch eine Herausforderung, aber zur selben Zeit ist es auch ein Segen. Denn somit lerne ich, dass unsere Taten lauter sprechen als unsere Worte, ganz besonders in dieser Kultur.

Unter den verschiedenen Diensten, die ich hier machen darf, befinden sich Kinderbetreuung, Arbeit mit Kindern in einer Vorschule, Dienst an einer Ehefreizeit für verfolgten Christen, in einem Nhworkshop für Jugendliche mitzuhelfen und mich in den alltäglichen Aufgaben der Missionare zu beteiligen. Insgesamt ist diese Zeit ein ganz besonderer und lehrreicher Lebensabschnitt für mich als Paraguayerin. —



Mikaela Bilke, 18 Jahre, aus Paraguay,
PRISMA Schülerin Winter 2023



JUMIKO LIPPE



Wer MOVIDA kennt, weiß, dass unser Markenzeichen die Mission ist und wir uns leidenschaftlich dafür einsetzen. Davon überzeugt ist dies ein effektiver Weg, Jugendliche für die Mission zu mobilisieren, indem wir gut organisierte, zielgerichtete und geistliche Konferenzen durchführen. Zweifellos hat die JUMIKO in Lippe ihren Platz als Vorbild für die Mobilisierung von Jugendlichen für die Mission in Deutschland verdient.

Mit einem 9-köpfigen, internationalen Team reisten wir für die zweitägige Veranstaltung aus der Schweiz an, um neue Kurz- und Langzeitmissionare zu rekrutieren.

Scott Langemeier war ein eingeladener Redner und hielt ein Seminar über das Verständnis des Zeitgeistes und die Relevanz des Evangeliums im Alltag. Die PRISMA-Studenten waren beeindruckt von den Zeugnissen ehemaliger JUMIKO-Teilnehmer, die jetzt als Missionare irgendwo auf der Welt tätig sind. Begeistert hörten wir ihnen zu beim Erzählen und durften miterleben, wie Gott sowohl in Europa als auch in Lateinamerika junge Herzen bewegt und sie in die Missionsarbeit beruft. —



Scott Langemeier, verh. mit Mani, 3 Kinder, Missionar MOVIDA Schweiz

MEIN ABENTEUER IM AUSLAND MIT 65 JAHREN

Ich heiße Edith Merino und bin aus Chile. Das Abenteuer begann, als MOVIDA anfragte, ob ich im Schweizer Winter 2023 für drei Monate als Volontärin nach Walzenhausen kommen möchte. "Huch, was für eine Herausforderung für mich, Herr!", dachte ich, "aber wenn Du, Jesus, mit mir gehst, dann gehe ich!"

Auf der Missionszentrale in Walzenhausen habe ich aktiv im Küchenteam mitgearbeitet und dabei selbst viel Neues aus der Schweizer Esskultur kennengelernt. Im Speisesaal konnte ich täglich bei den Mahlzeiten mit verschiedenen jungen Latinos reden, mit ihren Ausdrucksweisen und unterschiedlichen Akzenten aus diversen lateinamerikanischen Ländern. Es war wunderbar, von ihnen zu hören, wie sie bereit sind, in die Mission zu gehen, wo immer Gott sie hinschickt, in irgendein Land oder einen anderen Kontinent.

Nach den drei Monaten kehrte ich überglücklich zurück nach Hause und sehr dankbar, dass ich in dieses wunderschöne Land, die Schweiz, habe kommen dürfen. Ich habe die Schöpfung des Herrn genossen, zum ersten Mal den Schnee gesehen, den Regen, den Wind und die Kälte erlebt und gesehen, dass "Gott alles schön gemacht hat zu seiner Zeit" (Prediger 3,11). Für mich



war es eine großartige, interkulturelle Erfahrung! An den Sonntagen durfte ich den Unterschied im Gottesdienst erleben, wenn wir in die Gemeinde gingen, Wanderungen unternommen haben, die schöne Schweizer Landschaft bestaunen und die Freundlichkeit der Menschen auf der Missionszentrale MOVIDA genießen durften. Ich kann nur sagen: Danke, Herr, dass du mich hierher geführt hast. —



Edith Merino, 65 Jahre, Chilenin, Freiwillige Helferin während der PRISMA Schule Winter 2023



BEI DEN PIAPOCOS IN KOLUMBIEN

Im März 2023 unterstützten neun Amerikaner aus Nebraska und Montana das MOVIDA-Team in Zipaquirá, Kolumbien.

Sie halfen einer örtlichen Gemeinde, die sich um misshandelte Kinder kümmert mit sozialen Problemen. Gemeinsam mit der Regierung erzählten sie ihnen biblische Geschichten über Jesus und beteten für die Heilung der Kinder. Das USA Team arbeitete mit PinWin Missions zusammen, einer Organisation, die durch eine MOVIDA Veranstaltung im Jahr 2017 ins Leben gerufen wurde.

Die Gründerin von PinWin Missions war eine ehemalige CIMA-Teilnehmerin, die auf der Suche nach dem nächsten Schritt in ihrem Leben war, als ihr die Idee für PinWin Missions kam. Derzeit hat PinWin Missionsprojekte in Piapocos, einem Eingeborenenreservat in den östlichen Ebenen Kolumbiens. Die meisten Kinder dort verbringen den ganzen Tag im Freien und erhalten keine geplanten Mahlzeiten. Während die Männer des MOVIDA-Teams ein Dach bauten für den Essbereich der Kinder, kochten die Frauen das Essen und unterstützten das PinWin-Team beim Evangelisieren. Sie unterrichteten auch Englisch. Dies eröffnet den Kindern später bessere berufliche Möglichkeiten für die Zukunft. Ein dreisprachiger Gottesdienst (Piapocos-Spanisch-Englisch) wurde ein Zeichen der Einheit in Christus. Für das USA Team war dieser Einsatz beeindruckend, weil sie merkten, was Gott durch solche Kurzzeiteinsätze bewirken kann und es getan hat. —



Zeugnisse

Missionsabenteuer Kolumbien: Es war ermutigend, Gott in Lateinamerika zu erleben. Dadurch wurden mir die Augen für die Mission geöffnet. Nun frage ich mich: "Wie kann ich Teil davon werden?"



Emely Hanson, USA, Teilnehmerin am Missionsabenteuer, Kolumbien 2023



Während meiner Zeit in Kolumbien bin ich aus meiner Komfortzone herausgetreten. Mein Thema für diese Missionsreise lautete: "Liebe Gott. Liebe die Menschen." Der Bibelvers aus 1. Johannes 4,16 fordert uns auf zur Liebe für alle Menschen. Wir brauchen Liebe und wir brauchen Gott.



Kenade Tomjack, USA, Teilnehmer am Missionsabenteuer, Kolumbien 2023



Mauro Montero, Costa Ricaner, verh. mit Brittany, 1 Kind, MOVIDA Missionar USA



Gott tut Großes in Kolumbien. Davon durfte ich einen Teil sehen. Gott ist in Bewegung, verpassen Sie nicht die Chance, mit Ihm zu gehen!



Jacob Haertel, USA, Teilnehmer am Missionsabenteuer, Kolumbien 2023

WEIT ARGEN

TEIL 2

1997 kam plötzlich eine Überraschung von Gott für das Ehepaar Vögelin: Er führte sie nämlich von Chile in ein weiteres Land, um ebenfalls eine missionarische MOVIDA Arbeit aufzubauen. Das Land hieß Argentinien und die strategische Stadt hieß Cordoba.

Bereits nach zwei Jahren, im Januar 1999, fand ein erstes CIMA (Jugendkonferenz) statt mit über 80 jungen Latinos aus verschiedenen Teilen des Landes. Bald einmal gab es engagierte Argentinier, die sich diese Vision von MOVIDA zu eigen machten und ihre Zeit investierten, damit dieser Dienst wachsen konnte.

Das Interesse der Argentinier für eine Schulung und im Zusammenhang damit für die Mission wuchs so stark, dass im Januar 2007 ein erstes internationales CIMA stattfand.

Dazu reisten 1.200 junge Menschen an, die meisten aus Argentinien, sowohl unter den Teilnehmern als auch im Team der Freiwilligen.

In den folgenden Jahren setzten wir die Arbeit in den nationalen CIMAs fort und bemühten uns langsam, aber stetig, die verschiedenen Gebiete des großen argentinischen Territoriums zu erreichen.



ER NACH NTINIEN



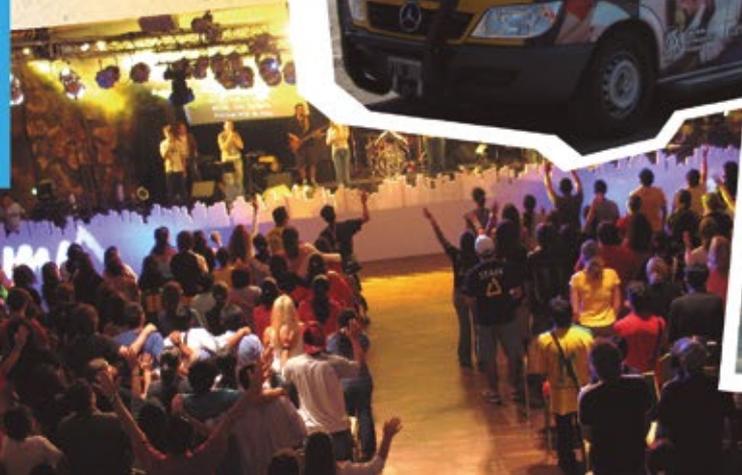
In den Jahren 2010 und 2014 wurden die internationalen CIMAs erneut in Argentinien abgehalten, was unter anderem daran lag, dass es das Land mit den meisten Teilnehmern und Freiwilligen war. Diese beiden Veranstaltungen waren sehr wichtig, um CIMA als den größten Jugendkongress mit missionarischem Schwerpunkt in Lateinamerika zu benennen und MOVIDA als die Organisation zu erkennen, die sich auf die Ausbildung junger Latinos für die Mission spezialisierte.

Nach diesem CIMA 2014 setzten wir unsere Arbeit in nationalen Veranstaltungen fort, und von da an bis heute haben wir jedes Jahr eine Beteiligung zwischen 400 und 500 Teilnehmer mit ungefähr 110 Freiwilligen in verschiedenen Ländern von Lateinamerika.

MOVIDA ist in Argentinien seit 1999 die internationale Basis für ganz Lateinamerika geworden. Seit 2016 wurde die internationale Basis mit der Gründung von MOVIDA in Walzenhausen in die Schweiz verlegt. —



Fabricio Galli, verh. mit Nati, 2 Kinder,
Leiter Südzone



VON PANAMA NACH KOLUMBIEN UND IN DIE SCHWEIZ



Mitten in verschiedenen MOVIDA Aktivitäten in ganz Mittelamerika geschah im Jahr 2018 etwas Besonderes in meinem Leben. Meine eigenen Dienstpläne wurden ganz konkret durchkreuzt.

Nach dem CIMA in Panama und Nicaragua zeigte mir Gott den ersten Schritt in Richtung MOVIDA International und wurde dann ganz konkret: Ich sollte zum Sommer PRISMA nach Walzenhausen reisen und dort mithelfen. Es blieb mir keine Wahl als zu antworten: "Ja, Herr, ich gehorche dir, auch wenn ich im Moment nicht das ganze Bild sehe oder verstehe." Im selben Jahr fingen wir an mit der Gründung von MOVIDA in Kolumbien.

Meine Frau Any besuchte im Dezember 2018 ihr erstes CIMA in El Salvador, sie war auch sehr motiviert und im Januar 2019 nahm sie als Freiwillige am CIMA von Costa Rica teil. Im ganzen Jahr 2019 haben wir bereits als Vollzeitliche in der Jugendmissionsarbeit mit MOVIDA mitgearbeitet. Wir wurden Missionare und als Leiter in Kolumbien eingesetzt. Unsere Aufgabe besteht darin, die verschiedenen Programme von MOVIDA zu organisieren und durchzuführen, die Gemeinden missionarisch zu motivieren und dass sie sich in Weltmission engagieren. Weitere Aufgaben heißen, die CIMA DAY's und das nationale CIMA zu planen und durchzuführen, Jugendliche und Erwachsene für das Euro Volontariat zu suchen und sich als PRISMA Student im MOVIDA Zentrum in der Schweiz ausbilden zu lassen. Wir beide sind als Ehepaar seit dem 2. Mai 2023 in Walzenhausen, im Schulungszentrum von MOVIDA. Unsere tägliche Aufgabe ist es, Arbeitsabläufe im Haus und auf dem Grundstück kennenzulernen und mitzuhelfen.

Außerdem begleiten wir die jetzigen 12 Studenten, die momentan im Sommerkurs hier sind. Es ist eine neue Herausforderung für uns, Tiere zu füttern (oder zu schlachten), im Garten den Gemüsebau kennenzulernen und zu pflegen, allgemeine Hauswirtschaft in den Häusern und in der Küche zu erfahren und ganz besonders das Verständnis zu bekommen, dass diese Arbeit für die zukünftigen Missionare von großem Wert sein wird. —



Danilo Zuhul, verh. mit Any,
Leiter MOVIDA Kolumbien

MISSIONSKONFERENZ FÜR ETHNIEN

Danilo Zuhul, MOVIDA Missionar aus Guatemala, nahm im März 2023 an "Reach One Ethnic Group" teil, organisiert von der Ibero COMIBAM.

Sämtliche Missionsbewegungen sollten mit vereinten Kräften alle Völker der Erde mit der Botschaft des Evangeliums erreichen.

Als Ergebnis machte man den Vorschlag, dass die Gemeinden eine aktivere Rolle bei der Rekrutierung von Mitarbeitern sowie bei ihrer Ausbildung und ihrer Betreuung übernehmen sollten, immer in Zusammenarbeit mit Missionswerken oder Missionsorganisationen.

Dabei übernahm das iberamerikanische Volk die Verantwortung für 1.850 ethnische Gruppen von den mehr als 7.000, die immer noch als "unerreicht" gelten.

Sie würden gerne das Evangelium zu den einheimischen Völkern der Region bringen, zum Beispiel mit der Bibelübersetzung. Kurz gesagt, diese große Herausforderung betrifft junge Latinos in der iberamerikanischen Missionsbewegung, zu der MOVIDA gehört. —



Hebert Bascur, verh. mit Flavia, 2 Kinder, Programmleiter MOVIDA International

Die MOVIDA Tour 2023

Meldet Euch an für die MOVIDA Tour für eure Gemeindeveranstaltung: info@movida-net.com

- | | | | | | |
|--------------------|--------------------------|-------------------|--|-------------------|--|
| 22. September 2023 | noch frei | 21. Oktober 2023 | noch frei | 25. November 2023 | Sponsorenlauf in Walzenhausen- CH |
| 23. September 2023 | noch frei | 22. Oktober 2023 | noch frei | 26. November 2023 | OCG Götzis- A |
| 24. September 2023 | FEG Goldach- CH | 27. Oktober 2023 | noch frei | 26. November 2023 | (Abends) FEG Sirnach- CH |
| 29. September 2023 | noch frei | 28. Oktober 2023 | Evang. Freikirche FMG | | |
| 30. September 2023 | noch frei | | Celerina - CH | | |
| | | 29. Oktober 2023 | noch frei | 01. Dezember 2023 | Godi Rorschach- CH |
| 01. Oktober 2023 | FEG Schaan - FL | 03. November 2023 | Calvary Chapel Heidelberg - DE | 03. Dezember 2023 | noch frei |
| 06. Oktober 2023 | Naila - Geroldsgrün - DE | 04. November 2023 | International Baptist Church of Stuttgart - DE | 08. Dezember 2023 | noch frei |
| 07. Oktober 2023 | Naila - Geroldsgrün - DE | 05. November 2023 | Evangelische Gemeinde Lachen - DE | 10. Dezember 2023 | Kirche im Park- CH |
| 08. Oktober 2023 | Naila - Geroldsgrün - DE | 10. November 2023 | noch frei | | |
| 09. Oktober 2023 | Naila - Geroldsgrün - DE | 11. November 2023 | Mennoniten- Gemeinde Espelkamp - DE | | |
| 13. Oktober 2023 | noch frei | 12. November 2023 | Casino Gemeinde Bielefeld - DE | | |
| 14. Oktober 2023 | noch frei | 17. November 2023 | noch frei | | |
| 15. Oktober 2023 | noch frei | 18. November 2023 | noch frei | | |
| 20. Oktober 2023 | noch frei | 19. November 2023 | noch frei | | |

MOVIDA WEIHNACHTSMARKT – SAVE THE DATE!
02., 03., 09. und 10. Dezember 2023
17:00 bis 20:00





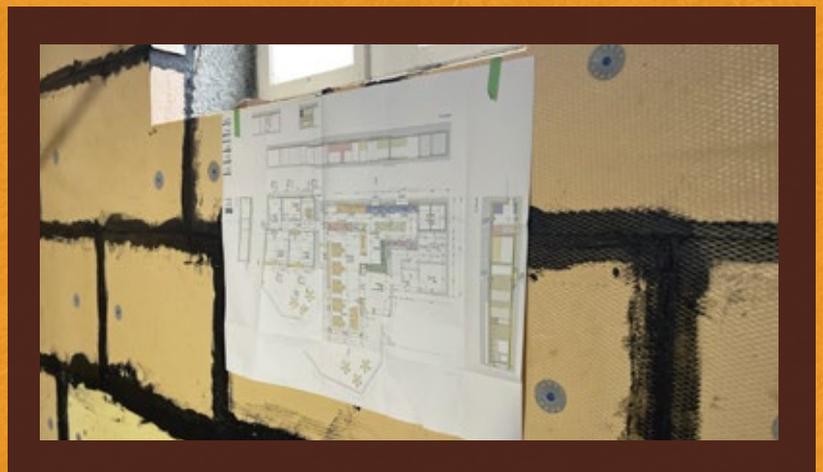
EIN ELEFANT IN DER KÜCHE

Der berühmte Desmond Tutu sagte einmal: "Wie isst man einen Elefanten?" Und die Antwort: "Einen Bissen nach dem anderen!" Damit meinte er, dass alles im Leben, was herausfordernd, überwältigend oder sogar unmöglich scheint, schrittweise bewältigt werden muss, und zwar, indem man sich Stück für Stück vorarbeitet. Einer dieser Elefanten, mit denen wir derzeit konfrontiert sind, ist unser Projekt der Küche und des Speisesaals.

Wir sind erstaunt, wie großzügig unser Gott in den letzten 11 Monaten finanzielle Mittel und freiwillige Helfer zur Verfügung gestellt hat. Dafür danken wir Ihnen von ganzem Herzen, dass Sie uns treu begleiten und uns helfen, der Renovierung des Herzstücks des Hauses (der Küche und des Speisesaals) ein Stück näher zu kommen. Obwohl wir vorankommen, mussten wir aufgrund fehlender finanzieller Mittel das Tempo ziemlich reduzieren. Derzeit benötigen wir noch ca. 340.000 EUR, um das Projekt zu beenden. Möchten Sie gerne eine einmalige Spende in Betracht ziehen und uns mit einem „Elefantenbiss“ helfen? Herzlichen Dank! —



Scott Langemeier, verh. mit Mani, 3 Kinder,
Missionar MOVIDA Schweiz



REICHEN DIE FINANZEN FÜR ALLES NÖTIGE?

Kennen Sie den Ausspruch: „Am Ende vom Geld ist noch viel Monat übrig“? Nun, ganz so dramatisch ist es noch nicht, aber wir müssen feststellen, dass die Einnahmen in den letzten Monaten nicht immer alle Ausgaben decken konnten und wir unsere Reserven anzapfen mussten. Bisher wurden in Lateinamerika noch keine Projekte gestoppt oder gekürzt; wir wollen dies auf jeden Fall verhindern, aber die Ressourcen werden knapper.

Für beide Vereine zusammen (Schweiz und Deutschland) brauchen wir durchschnittlich pro Monat mindestens 51.000 EUR für alle Projekte, Mitarbeiterlöhne und den allgemeinen Haushalt (Lebensmittel, Reparaturen, Miete in Schweningen). Diese Summe ist ohne Sonderausgaben für den Küchenumbau oder die Rückzahlung von zinslosen Darlehen.

Zusätzliche Kosten entstehen in Argentinien für das Mitarbeiter- und Freiwilligentreffen aus den Ländern der Südspitze Südamerikas. Dort finden die Planungen der nächsten Jahre statt. Endlich, seit der Pandemie, ist es wieder möglich, solche Treffen zu organisieren und gemeinsam Strategien auszuarbeiten. Da alle 140 Teilnehmer die Reisekosten selbst tragen, helfen wir mit bei Kost und Logie während der 7 Tage. Dafür entstehen bei uns Kosten von knapp 3.500 EUR.

Brasilien ist ein riesiges Land, welches wir für eine effizientere Arbeit in mehrere Regionen aufgeteilt haben. Unser Leiter Felix Rodriguez möchte die Mitarbeiter und Freiwilligen besuchen und schulen. Das sind Zusatzkosten in Höhe von 1.200 EUR.

In der 11-wöchigen PRISMA Schule in Walzenhausen sind zwei Wochen Praktikum in einem europäischen Land enthalten. Normalerweise reicht dafür das Schulgeld von 400 EUR monatlich für Transport, Unterkunft und Essen inklusiv. Doch die gestiegenen Preise lassen uns kaum noch günstige Praktikumsplätze finden. Wir brauchen mindestens 300 EUR pro Schüler extra für die Praktika, also 3.000 EUR mehr. Wer hier ganz konkret mithelfen möchte, darf uns gerne unter die Arme greifen.

Diese drei Beispiele können als spezieller Zweck oder als eine allgemeine Spende für die Arbeit von MOVIDA genommen werden. Jeder Euro zählt und wir versuchen, ihn so gut wie möglich einzusetzen und zu verwalten. Herzlichen Dank für Ihre treue Mithilfe!

PS: Wer an dieser Stelle den Jahresabschluss erwartet hat, den möchte ich um Geduld bitten bis zur nächsten MOVIDA News. —



Jörg Segnitz, verh. mit Ursula, 5 Kinder,
Geschäftsführer von MOVIDA





FREIWILLIGE HELFER WILLKOMMEN!

Vom 23. bis 30. Mai 2023 kam eine fünf-köpfige Gruppe aus den USA, Nebraska, um tatkräftig mitanzupacken bei verschiedenen Aufgaben, hauptsächlich in den Renovierungsarbeiten. Dafür sind wir immer von Herzen dankbar, wenn es wieder einen Ruck vorwärts geht mit den kleineren Projekten auf der Missionszentrale in Walzenhausen. Außerdem kam wieder ein Helfer aus Freising und ein Rentner aus Schwenningen, die ab und zu ihre Zeit hier verbringen und helfen, wo Not am Mann ist. Vielen Dank für eure Hilfe! Ob als Gruppe oder als Einzelner, sehr gerne darf ein jeder kommen und mithelfen. Die Gebiete sind verschieden, wie z.B. Gartenarbeit, Küchenhilfe oder als Koch/Köchin, Hauswirtschaft oder Bauarbeiten. Vorher absprechen mit uns und bei freier Kost und Logie gleich loslegen und die Ärmel hochkrepeln. Herzlich willkommen! —

Schweizer Rentner Ehepaar gesucht

für Missionszentrale MOVIDA in Walzenhausen

- ✓ **Bedingung:** überzeugte Christen, Spanisch sprechend. Bevorzugt, wenn früher im Missionsdienst
- ✓ **Aufgaben:** 10 bis 12 Latinos anlernen und begleiten, in der Hauswirtschaft, auf dem Gelände 3,3 ha

Kontakt: MOVIDA

info@movida-net.com | tel. 071 888 0588

